



Was Sie schon immer über eine  
Schiffsbeteiligung wissen wollten.

day	position	time
Erster Tag	53°33'N10°00'O, Hafen Hamburg	+++ 6 h

Die Colombo Bay hat an der 1.400 Meter langen Kaimauer in Altenwerder, dem modernsten Containerterminal der Welt, festgemacht +++ Ein 4.224 TEU-Containerschiff: 32,20 m breit, 292,15 m lang, mit einer Tragfähigkeit von 59.093 Tonnen +++ Ich betrete die Gangway. In zwei Stunden werden wir auslaufen.

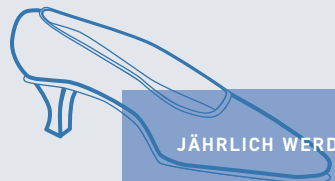


**53°33'N9°58'E –  
mit einer Schiffsbeteiligung  
fahren Sie immer gut.**

Über 300 Meter lang, bis zu 45 Meter breit, 24.000 Tonnen schwer: Containerschiffe sind Giganten der Meere.

Die Linien eines Containerschiffes lassen sich vom Kai aus kaum erfassen.

Drei Fußballfeld-Längen machen die Dimensionen eines Containerschiffes und die zu befördernde Menge Ladung auf einer einzigen Reise über See deutlich.



JÄHRLICH WERDEN WELTWEIT 95 MILLIONEN CONTAINER VERSCHIFFT.  
IN EINEN 40 FUSS CONTAINER (STANDARDGRÖSSE) PASSEN 12.384 SCHUHKARTONS  
– GENUG SCHUHE, UM 34 JAHRE LANG TÄGLICH EIN NEUES PAAR ANZUZIEHEN.

day Zweiter Tag	position 51°55'N4°29'O, Rotterdam	time +++ 8 h
--------------------	--------------------------------------	-----------------

Sind auf dem Weg nach Rotterdam +++ 200 m<sup>3</sup> Schweröl, 460 m<sup>3</sup> Schmieröl, 460 m<sup>3</sup> Frischwasser und 16.600 m<sup>3</sup> Wasserballast an Bord +++ Verantwortlich für eine 28 köpfige Crew und über 4.000 Container +++ Zweiter Tag, 4 h, planmäßige Ankunft in Rotterdam.



### Leinen los und in einen flexiblen Sachwert investieren!

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die Schiffsbeteiligung als Kapitalanlage vorstellen und Ihnen wesentliche Parameter näher bringen, die für die Qualität dieser Anlageform entscheidend sind.

Eine Schiffsbeteiligung ist eine unternehmerische Beteiligung an einer Schifffahrtsgesellschaft und zugleich eine Investition in einen der flexibelsten Sachwerte mit weltweiten Einsatzmöglichkeiten. Heute werden 95% des gesamten Frachtvolumens per Schiff abgewickelt.

Der Kapitalanleger wird Miteigentümer eines Schiffes und partizipiert so am kontinuierlichen Wachstum des Welthandels. Der Anstieg des Handelsvolumens resultiert im Wesentlichen aus der – insbesondere in Fernost – wachsenden Weltwirtschaft sowie aus der immer stärker zunehmenden internationalen Arbeitsteilung. Das von der Schifffahrtsgesellschaft in Auftrag gegebene oder gekaufte Schiff wird nach der Übernahme in der Regel für einen bestimmten Zeitraum fest an eine Reederei verchartert. Normalerweise ist bereits in der Phase der Fondskonzeption ein mittel- bis langfristiger Festchartervertrag mit einem Reeder geschlossen worden. Somit besteht für die Anleger die Sicherheit, dass das Schiff nach Ablieferung bzw. Übernahme für einen bestimmten Zeitraum ausgelastet ist.

**Bei dieser Art von Beteiligungen handelt es sich um geschlossene Fonds.** Dies sind Gesellschaften, die zur Finanzierung größerer und feststehender Investitionsobjekte das Kapital mehrerer Anleger bündeln. Während bei offenen Fonds das Fondsvolumen variabel ist, wird es bei geschlossenen Fonds bereits mit Fondsauflegung fixiert. Sobald das notwendige Eigenkapital eingeworben wurde, schließt der Fonds. Weitere Beitritte sind danach ausgeschlossen. Die Laufzeiten von Schiffsbeteiligungen liegen in der Regel zwischen 10 und 18 Jahren.

#### WAS BEDEUTET „UNTERNEHMERISCHES RISIKO“?

Die mit einer Beteiligung verbundene Chance auf Realisierung einer attraktiven Rendite beinhaltet auch ein mitunternehmerisches Risiko. Meistens handelt es sich bei der Schifffahrtsgesellschaft jedoch um eine Kommanditgesellschaft. Hier beschränkt sich die Haftung des Anlegers auf die Höhe seiner Kommanditeinlage.

Eine Veräußerung der Beteiligung ist während der Laufzeit jederzeit möglich. Bisher war die Handelbarkeit der Beteiligung aufgrund des Fehlens einer Börsennotierung oder eines geregelten Zweitmarktes verhältnismäßig eingeschränkt. In Zukunft wird die MPC FundXchange GmbH als Maklergesellschaft Angebot und Nachfrage nach gebrauchten Fondsanteilen bündeln und über eine eigene Handelsplattform abwickeln. Auf diese Weise wird dem Anteilseigner eine Veräußerung seiner Beteiligung erleichtert.

Die Rendite des Kapitalanlegers errechnet sich aus seiner Kapitaleinzahlung und den jährlichen Ausschüttungen inklusive der Ausschüttung bei Veräußerung des Schiffes. Zudem wirken sich die persönlichen Steuerminderungen durch Verluste der Investitionsphase bzw. Steuerzahlungen auf Gewinne aus der Beteiligung auf die Rendite aus. Bei „reinen“ Tonnagesteuerfonds allerdings, die während der gesamten Laufzeit den Gewinn auf Basis der Tonnagesteuer (s. Seite 14) ermitteln, sind keine Steuerminderungen aus Verlusten in Anfangsjahren vorhanden. Bei diesen Fonds sind ausschließlich die Ausschüttungen während der Laufzeit und bei Veräußerung des Schiffes für die Rendite maßgeblich.

day Dritter Tag	position 63°38'N4°44'W, Rotterdam	time +++ 12 h
--------------------	--------------------------------------	------------------

Mit über 43.000 Tonnen Fracht geht es nach Amerika und Asien +++  
Zwei Monate werden wir insgesamt auf See sein +++ Klare Sicht, keine  
besonderen Vorkommnisse +++ Nächster Hafen Halifax, Kanada.



**CHECKLISTE**

- >> Werthaltige, mehrjährige Erstbeschäftigung
- >> Erfahrener Vertragsreeder
- >> Erstklassiger Charterer mit gutem Rating
- >> Marktgerechtes Schiffsdesign
- >> Konservative Kalkulation
- >> Erfahrenes Emissionshaus mit positiver Leistungsbilanz
- >> Gutachterlich bestätigter günstiger Kaufpreis des Schiffes
- >> Absicherung des Wechselkurs- bzw. Zinsrisikos

**Welche Kriterien sind bei einer Schiffsbeteiligung besonders zu beachten?**

Von zentraler Bedeutung ist die Erstbeschäftigung des Schiffes. In der Anfangsphase einer Beteiligung ist der Fremdkapitalanteil aufgrund einer Darlehensfinanzierung naturgemäß hoch. Um die Schiffshypothekendarlehen planmäßig tilgen zu können, ist die Qualität einer solchen Erstbeschäftigung essenziell. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass sich die Gesellschaft konstant und schnellstmöglich entschulden kann. Für den planmäßigen Verlauf einer Schiffsbeteiligung ist daher besonders bedeutsam, dass in dieser Phase ein mehrjähriger, werthaltiger Chartervertrag mit einem erstklassigen Charterer vorliegt, der über ein gutes Rating von unabhängigen Analysten verfügt.

Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Beschäftigung und die Absicherung der Einnahmeseite ist ein ökonomisches und zuverlässiges Schiff, das hinsichtlich des Designs und der technischen Ausstattung höchste Ansprüche erfüllt.

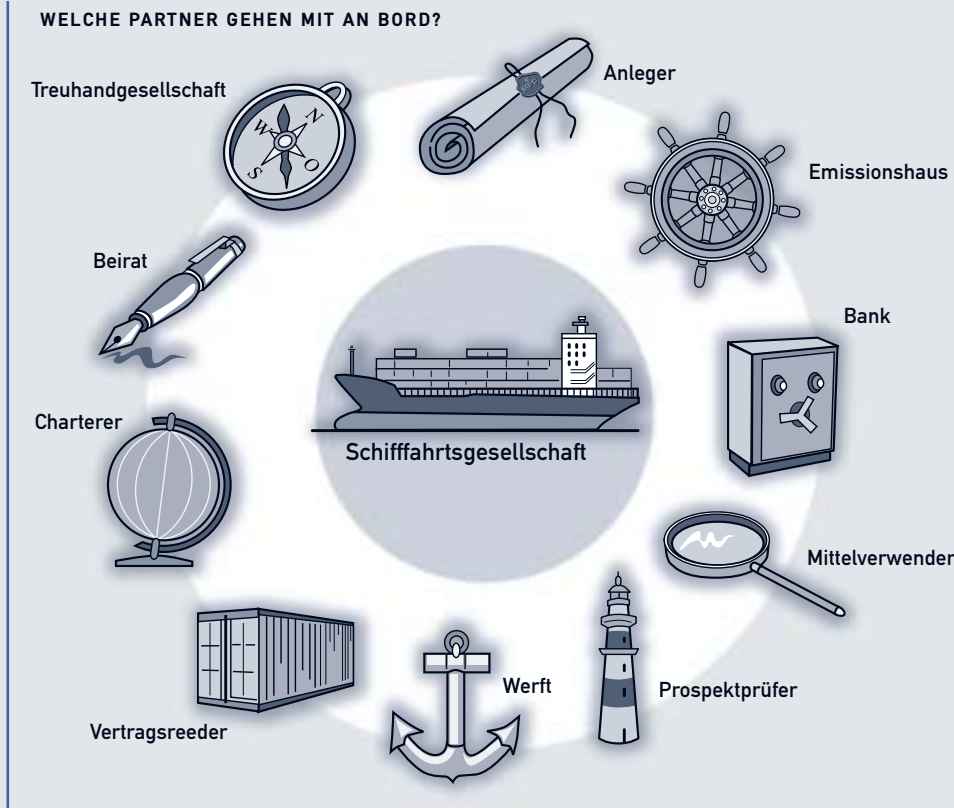
Die Betreuung des Schiffes durch einen erfahrenen Reeder, der sowohl das kommerzielle, das technische als auch das Finanzmanagement perfekt beherrscht, trägt gleichermaßen zum Erfolg einer Beteiligung bei.

Ein weiterer entscheidender Punkt ist die dem Beteiligungsangebot zu Grunde liegende Kalkulation. Da es sich bei den kalkulierten Zahlen naturgemäß um Planzahlen handelt, ist es wichtig, sich die Prämissen der Kalkulation genau anzuschauen. Wie konservativ sind die Annahmen über die Entwicklung der Charraten, der Betriebskosten, der Wechselkurse, Zinsen und des Veräußerungserlöses angesetzt? Wurden Maßnahmen getroffen, um die kalkulierten Werte, z. B. durch Devisentermingeschäfte und Zinsfestschreibungen, abzusichern?

Wenn Sie bei allen Punkten zu einer positiven Beurteilung gelangen, sollten Sie Ihr Portfolio um diese renditestarke Beteiligungsform ergänzen. Alle hierfür relevanten Angaben können Sie dem jeweiligen Hauptprospekt entnehmen. Dieser beinhaltet die wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Grundlagen der Beteiligungsgesellschaft sowie die Annahmen über die zukünftigen Entwicklungen. Er ist die verbindliche Vertragsgrundlage für die Beteiligung an einer Fondsgesellschaft.

day Elfter Tag	position Nordatlantischer Ozean	time +++ 21 h
-------------------	------------------------------------	------------------

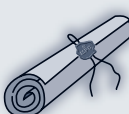
Am Horizont ist bereits Kanada auszumachen +++ Der Lotse kommt gleich an Bord und übernimmt die letzten Meilen bis zum Pier.



**WARUM SOLLTEN SICH ANLEGER INS HANDELSREGISTER EINTRAGEN LASSEN?**

Nach einer Regelung im Einkommensteuergesetz ist der zulässige Verlustausgleich grundsätzlich dem Haftungsumfang angepasst. Der Haftungsumfang richtet sich nach der Eintragung der Kommanditbeteiligung im Handelsregister. Um steuerliche Nachteile zu vermeiden, sollte der Anleger daher in das Handelsregister eingetragen werden. Bei reinen Tonnagesteuerfonds besteht diese Gefahr aufgrund der pauschalen Gewinnermittlung von vornherein nicht. Bei solchen Fonds ist daher eine Eintragung aus steuerlichen Gründen nicht erforderlich. Eine Eintragung in das zuständige Handelsregister erfolgt mithilfe der notariell beglaubigten Registervollmacht.

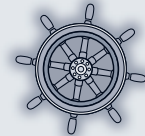
**Welche Funktion hat dabei ...**



**... der Anleger?**

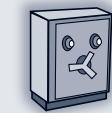
Mit der Unterzeichnung der Beitrittserklärung und Annahme des Angebotes durch die Treuhänderin tritt der Anleger rechtsgültig der Fondsgesellschaft bei. Er ist dann kommanditistisch oder treuhänderisch an der Schiffahrtsgesellschaft beteiligt und Miteigentümer des Schiffes. Als Kommanditist ist der Anleger direkt im Handelsregister der Schiffahrtsgesellschaft eingetragen und übernimmt auch im Außenverhältnis seine Kommanditeinlage. Die Treuhandgesellschaftlerin wird in diesem Fall als Verwaltungstreuhänderin tätig.

Als Treugeber ist der Anleger nicht im Handelsregister eingetragen, sodass die Treuhandgesellschaft die jeweilige Kapitaleinlage im Außenverhältnis übernimmt. Die Beteiligung an einer oder mehreren deutschen Schiffahrtsgesellschaften kann auch über eine separate Beteiligungsgesellschaft erfolgen, die wiederum kommanditistisch an der oder den Schiffahrtsgesellschaft(en) beteiligt ist. Diese Variante wird meist dann gewählt, wenn der Anleger sich gleichzeitig an mehreren Schiffen beteiligen kann und seine Beteiligungen an allen Schiffahrtsgesellschaften auf diese Weise in einer Gesellschaft „gebündelt“ werden.



**... das Emissionshaus?**

Der Erfolg einer Schiffsbeteiligung hängt maßgeblich von der Auswahl eines erfahrenen und seriösen Emissionshauses ab, denn das Emissionshaus erstellt das Gesamtkonzept, das für den Gesamterfolg des Beteiligungsangebotes wesentlich ist. Der Emissionär muss über detaillierte Marktkenntnisse hinsichtlich der Schiffahrtsmärkte und der anderen Marktteilnehmer verfügen. Im Rahmen der Projektierung wählt er zuverlässige Vertragspartner aus und führt sie zusammen. Daran anschließend werden in der Prospektierungsphase in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten Emissionsprospekt und Marketingunterlagen erstellt.



**... die Bank?**

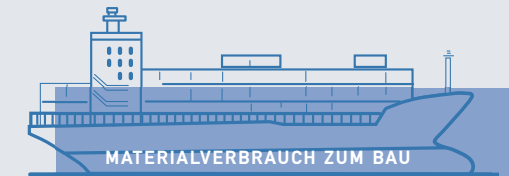
Die Bank finanziert gegen Eintragung einer Schiffshypothek den Teil des Investitionsvolumens, der nicht über das einzuwerbende Kommanditkapital abgedeckt wird. Zudem sind meistens größere Anzahlungen für das Schiff zu einem Zeitpunkt zu leisten, an dem das Kommanditkapital noch nicht eingeworben sein kann. Bis zum Zeitpunkt der Vollplatzierung gewährt die Bank daher i. d. R. zusätzlich ein Zwischenfinanzierungsdarlehen für das noch ausstehende Kommanditkapital. Tilgungen

day Zwölfter Tag	position 44°38'N63°33'W, Halifax	time +++ 12 h
---------------------	-------------------------------------	------------------

15 Stunden und 1.000 Container später verlassen wir Halifax Richtung Big Apple +++ Die Be-/Entladung verlief reibungslos.



EINE DER GRÖSSTEN LINIENREEDEREIEN DER WELT, P&O NEDLLOYD, TRANSPORTIERTE ALLEIN IM JAHR 2002 99.000 MOTORRÄDER, 1.000.000 SCHUHE, 129.000.000 KÜHLSCHRÄNKE, FERNSEHER UND VIDEOREKORDER, 2.300.000 TONNEN TEE, KAFFEE, ZUCKER SOWIE 2.400.000 TONNEN PAPIERPRODUKTE.



**MATERIALVERBRAUCH ZUM BAU**

EINES 6.600 TEU-SCHIFFES: 82.000 STAHLTEILE, 60.000 STAHLPFEILE, STAHLGEWICHT: 29.000 TONNEN, 500.000 KOMPONENTEN, 13.000 ROHRE MIT EINER LÄNGE VON 31 KILOMETERN, 230 KILOMETER ELEKTR. KABEL, 700 KILOMETER SCHWEISSNÄHTE, 390.000 QUADRATMETER BEMALTE FLÄCHE, DIE KOMPLETTE BAUZEIT EINES SCHIFFSTORSOS VOM AUSDRUCK DES PLANES BIS ZUR ÜBERGABE AN DEN EIGNER BETRÄGT DURCHSCHNITTLICH NEUN MONATE.

und Zinszahlungen erfolgen aus den Erlösen der Schifffahrtsgesellschaft. Eine bei der Veräußerung des Schiffes eventuell noch bestehende Restschuld wird aus dem Veräußerungserlös zurückgezahlt.



**... der Mittelverwender?**

Der unabhängige Mittelverwender (i. d. R. eine Steuerberatungs- bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) stellt sicher, dass das vorhandene Kapital der Gesellschaft nach dem im Emissionsprospekt festgelegten Investitionsplan verwendet wird. Nur bei Vorliegen aller vertraglich fixierten Voraussetzungen darf der Mittelverwender für Rechnung der Fondsgesellschaft über Einzahlungen der Anleger verfügen. Insoweit stellt der Mittelverwender ein zentrales und unabhängiges Kontrollgremium dar.



**... der Prospektprüfer?**

Jeder Hauptprospekt wird durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Klarheit der Prospektangaben geprüft. Analysiert werden ebenfalls die Plausibilität der im Prospekt enthaltenen Werturteile, die Schlüssigkeit von Folgerungen sowie die Darstellung der mit der Kapitalanlage verbundenen Chancen und Risiken. Ziel ist die Einschätzung der im Prospekt gemachten Angaben durch eine unabhängige Instanz.



**... die Werft?**

Die Werft baut das Schiff. Vor dem Hintergrund, dass ein marktgerechtes Design, eine qualitativ hochwertige Verarbeitung und die Zuverlässigkeit des Schiffes maßgeblichen Einfluss auf die Erlössituation der Schifffahrtsgesellschaft haben, ist die Design- und Schiffbaukompetenz der Bauwerft von außerordentlicher Bedeutung.



**... der Vertragsreeder?**

Der Vertragsreeder übernimmt für eine Bereederungsgebühr das technische und das kommerzielle Management eines Schiffes. Dazu gehören u. a. die Vercharterung des Schiffes, die Versorgung mit den notwendigen Ausrüstungsgegenständen, die Auswahl der Besatzung, die Instandhaltung sowie das Finanzmanagement.



**... der Charterer?**

Der Charterer mietet das Schiff an, um im Auftrag Dritter Frachtgut zu transportieren. Ist eine lange Festcharterzeit vereinbart, ist die Beschäftigung des Schiffes für den entsprechenden Teil der Laufzeit der Beteiligung bereits gesichert.



**... der Beirat?**

Die Gesellschaft kann einen Beirat bestellen. Der Beirat berät die Geschäftsführung der Schifffahrtsgesellschaft in allen wichtigen Geschäftsangelegenheiten und entscheidet über die im Gesellschaftsvertrag aufgeführten Maßnahmen. Durch seine Kontroll- und Mitwirkungsrechte ist sichergestellt, dass die Interessen der Gesellschaft bestmöglich vertreten werden. Erfolgt der Beitritt über eine Beteiligungsgesellschaft, wird dort zumeist ein Gesamtbeirat gebildet, der auch als Beirat für die jeweiligen Schifffahrtsgesellschaften fungiert.



**... die Treuhandgesellschaft?**

Die Treuhandgesellschaft übernimmt die Verwaltung der Kommanditeinlagen sowie die Betreuung und Information der Anleger. Dabei sind steuerrechtliche Vorschriften ebenso zwingend einzuhalten wie die nach dem Gesellschaftsvertrag und geltendem Recht festgelegten Normen. Die Treuhandgesellschaft wahrt die Interessen der Anleger und informiert diese umfassend und zeitnah.

day Fünfzehnter Tag	position 40°45'N74°00'W, New York City	time +++ 6 h
------------------------	---	-----------------

Freiheitsstatue, Central Park, Empire State Building, Times Square und Wall Street +++ Vor uns liegt die Metropolstadt New York.



### Die steuerlichen Grundlagen – gar nicht so kompliziert

Ein Gesellschafter, der einer Schifffahrtsgesellschaft beiträgt, ist Mitunternehmer gemäß § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG und erzielt Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

### Die für eine Schiffsbeteiligung wichtigen Paragraphen des Einkommensteuergesetzes

#### § 15 EStG – Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Schifffahrtsgesellschaften sind gewerblich tätig. Die Schifffahrtsgesellschaft ist nicht selbst Steuerrechtssubjekt und von daher nicht selbst steuerpflichtig. Die steuerlichen Gewinne/Verluste werden demnach auf Ebene der Gesellschaft festgestellt und danach auf die Gesellschafter gemäß ihrer prozentualen Beteiligung verteilt. Bei den jeweiligen Wohnsitzfinanzämtern der Anleger werden diese Ergebnisse bei der Einkommensteuer-Veranlagung sodann als Einkünfte aus Gewerbebetrieb berücksichtigt. Ausschüttungen sind Entnahmen der Gesellschafter, die sich auf den Gewinn/Verlust der Gesellschaft nicht auswirken.

#### § 15a EStG – Verluste bei beschränkter Haftung

Danach ist der Verlustausgleich grundsätzlich auf den Haftungsumfang begrenzt. Soweit dem Kommanditisten Verluste zugewiesen werden, die ein negatives Kapitalkonto

#### WAS IST MIT GEWINNERZIELUNGSABSICHT GEMEINT?

Es muss die Absicht bestehen, über die Totalperiode des Unternehmens einen Gewinn zu erzielen. Die Gewinnerzielungsabsicht ist also auf eine Mehrung des Betriebsvermögens ausgerichtet. Hierbei ist auf den „Totalgewinn“, d. h. auf ein positives Gesamtergebnis des Betriebs vom Zeitpunkt der Gründung bis zur Veräußerung bzw. Aufgabe, abzustellen, nicht auf einzelne Periodenergebnisse. Zur Ermittlung werden hierbei die Ergebnisse nach der Steuerbilanz und nicht die Ergebnisse unter Anwendung der Tonnagesteuer herangezogen.

begründen oder erhöhen, können diese Verluste nicht mit anderen positiven Einkünften ausgeglichen werden. Sie können allerdings als so genannte verrechenbare Verluste mit zukünftigen Gewinnen aus derselben Beteiligung verrechnet werden.

#### § 2 Abs. 3 EStG – Verlustverrechnung

Ab 2004 können ausgleichsfähige Verluste im Entstehungsjahr wieder mit positiven Einkünften derselben oder einer anderen Einkunftsart unbegrenzt verrechnet werden.

#### § 10d EStG – Verlustvortrag bzw. -rücktrag

Lässt sich ein Verlust im Entstehungsjahr nicht vollständig mit anderen positiven Einkünften ausgleichen, besteht die Möglichkeit, diesen ins Vorjahr oder in künftige Jahre zu übertragen.

Der Rücktrag wird für das unmittelbar vorausgegangene Jahr zugelassen. Dieser Verlustrücktrag ist auf einen Höchstbetrag von EUR 511.500 (§ 10d Abs. 1 EStG) beschränkt. Der Verlustvortrag ist ab 1. Januar 2004 dahingehend eingeschränkt, dass pro Jahr maximal EUR 1 Million (Ehegatten EUR 2 Millionen) zzgl. 60% des danach verbleibenden Gesamtbetrags der Einkünfte mit nicht ausgeglichenen negativen Einkünften verrechnet werden können.

#### § 2b EStG – Verlustzuweisungsgesellschaft

Durch diese Norm wird die Verrechnung von Verlusten aus Beteiligungen an so genannten „Verlustzuweisungsgesellschaften“ geregelt. Die von MPC Capital entwickelten Beteiligungen sind so konzipiert, dass sie nicht unter den Anwendungsbereich des § 2b EStG fallen. Wird jedoch eine Beteiligung als Verlustzuweisungsgesellschaft eingestuft, sind Verluste i. d. R. nicht mit anderen Einkünften verrechenbar.

#### WAS IST UNTER DEM BEGRIFF „MITUNTERNEHMER“ ZU VERSTEHEN?

Mitunternehmer ist, wer gemeinsam mit anderen ein Unternehmerrisiko eingeht und eine Unternehmerinitiative entfaltet. Durch die direkte oder mittelbare Beteiligung an einer Schifffahrtsgesellschaft sind diese Voraussetzungen der Mitunternehmerschaft in der Regel erfüllt.

day Siebzehnter Tag	position Nordatlantischer Ozean	time +++ 7 h
------------------------	------------------------------------	-----------------

Die Colombo Bay hat gestern um 14 h lokaler Zeit New York verlassen und befindet sich auf dem Weg zum Suez-Kanal, der Schnittstelle zwischen Europa und Asien.



### § 5a EStG – Tonnagesteuer

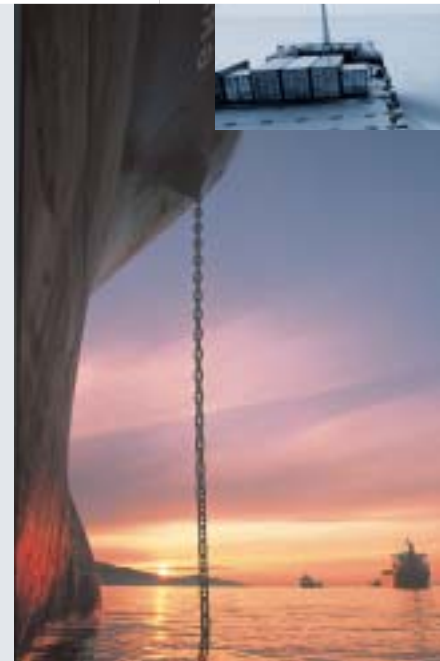
Zum 1. Januar 1999 wurde die steuerliche Förderung für die deutsche Seeschifffahrt neu geregelt. Die Ziele dieser Neuregelung sind die Sicherung und der Ausbau der Beschäftigung und der Wertschöpfung in Deutschland sowie die Anpassung an bereits bestehende internationale Standards.

Seeschiffahrtsgesellschaften haben seit dem 1. Januar 1999 gemäß § 5a EStG die Möglichkeit, die Ermittlung ihrer Einkünfte, d. h. die Ermittlung einer Besteuerungsgrundlage, nach einem pauschalisierten Verfahren durchzuführen. Grundlage für die Pauschalisierung ist die Nettoraumzahl (Tonnage) des Schiffes. Die Tonnagesteuer wird nur angewandt, wenn dieses Wahlrecht ausgeübt wird. Der Antrag gilt unwiderruflich für mindestens zehn Jahre und musste bislang innerhalb von drei Jahren nach Erfüllung der Voraussetzungen gestellt werden. Die Anwendung der Tonnagesteuer wurde durch das Haushaltsbegleitgesetz 2004 neu geregelt. Zukünftig wird die Option im Jahr der Infahrtsetzung auszuüben sein. Alle Gewinne/Verluste vor Infahrtsetzung bleiben dann steuerlich unberücksichtigt. Wird die Option nicht ausgeübt, kann der Antrag erst wieder nach

Ablauf eines Zehnjahreszeitraumes gestellt werden. Diese Änderung ist jedoch erstmalig für Schiffe anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2005 bestellt wurden. Für Schiffe, die noch bis zum 31. Dezember 2005 bestellt und vor dem 1. Januar 2008 abgeliefert werden, gilt weiterhin die alte Regelung. Die Schiffe können letztmalig im Jahr 2007 zur Tonnagesteuer optieren.

#### Die Voraussetzungen für eine Antragsstellung sind:

- ein Schiff, das überwiegend im inländischen Seeschiffsregister eingetragen ist
- eine im Inland erfolgende Bereederung und Geschäftsführung
- der Einsatz des Schiffes zur Beförderung von Gütern/Personen im internationalen Verkehr
- die Ausrüstung der Chartertonnage durch den Vercharterer (bei Bareboat-Charter nicht gegeben)



#### WAS IST „TONNAGESTEUER“?

Der Begriff „Tonnagesteuer“ vermittelt leicht ein falsches Bild. Es handelt sich hierbei nicht um eine eigenständige Steuer. Mit „Tonnagesteuer“ wird im allgemeinen Sprachgebrauch der § 5a EStG bezeichnet, nach dem der Gewinn (die Bemessungsgrundlage) pauschal nach der Schiffsgröße ermittelt wird. Demnach müsste man richtigerweise von „Tonnagegewinn“ sprechen, da es sich lediglich um eine spezielle Gewinnermittlungsart handelt. In der Regel führt die Tonnagebesteuerung für den Anleger zu einer deutlichen Steuerentlastung gegenüber einer konkreten Gewinnermittlung und stellt einen großen Vorteil dar.

#### Betriebsphase

In der Betriebsphase wird der Gewinn pauschal ermittelt; bei reinen Tonnagesteuerfonds wird der Gewinn während der gesamten Laufzeit pauschal ermittelt. Grundlage ist die Nettoraumzahl des Schiffes, die mit einem gesetzlich festgelegten Betrag sowie den Betriebstagen pro Jahr multipliziert wird. Dieser Gewinn wird mit dem persönlichen Steuersatz des Anlegers besteuert. Bei einem typischen Schiffsfonds beträgt der pauschal ermittelte Gewinn ca. 0,2%, bezogen auf die Beteiligungssumme. Bei einer Beteiligungssumme i. H. v. EUR 100.000 liegt der zu versteuernde Gewinn demnach bei ca. EUR 200. Bei einem Steuersatz von 42% zzgl. Solidaritätszuschlag ergibt sich somit eine Steuerlast i. H. v. EUR 88,62 p. a.

#### Liquidationsphase

Bei Veräußerung des Schiffes wird bei Option zur Tonnagesteuer nicht der tatsächlich erzielte Veräußerungserlös der Besteuerung unterworfen, sondern der vor der Option auf gutachterlicher Basis ermittelte so genannte Unterschiedsbetrag, der nachfolgend erläutert wird.

#### Unterschiedsbetrag bei Option zur Tonnagesteuer

Zum Zeitpunkt der Option zur Tonnagesteuer ist unter Berücksichtigung des Teilwertes (Zeitwert) des Schiffes ein fiktiver Veräußerungsgewinn zu bestimmen. Unter dem Begriff „Unterschiedsbetrag“ versteht man die Differenz zwischen dem Zeitwert eines Schiffes und dem in der Bilanz stehenden Wert. Der Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes anstelle des tatsächlich realisierten Veräußerungserlöses zu versteuern. Sollte die Gesellschaft vor Veräußerung des Schiffes die Option zur Tonnagesteuer zurücknehmen (erstmalig möglich nach zehn Jahren), ist der Unterschiedsbetrag über fünf Jahre mit jeweils 20% pro Jahr zu versteuern. Optiert die Schiffahrtsgesellschaft von Beginn an zur Tonnagesteuer (reiner Tonnagesteuerfonds), ist kein Unterschiedsbetrag zu bestimmen, da es in diesem Fall keine stillen Reserven geben kann, die als nicht realisierte Gewinne in den Wirtschaftsgütern ruhen.

Weitere Unterschiedsbeträge sind auch für andere Wirtschaftsgüter, wie z. B. Fremdwährungsdarlehen, festzustellen. Die oben stehenden Ausführungen gelten entsprechend.

day	Siebenundzwanzigster Tag	position	29°58'N 32°33'O, Port of Suez	time	+++ 10 h
-----	--------------------------	----------	-------------------------------	------	----------

35 Grad, Hitze, im Bullauge die Lichter des Hafens von Suez +++ Der Suez-Kanal - 101 Seemeilen durch Ödland, so weit das Auge reicht.

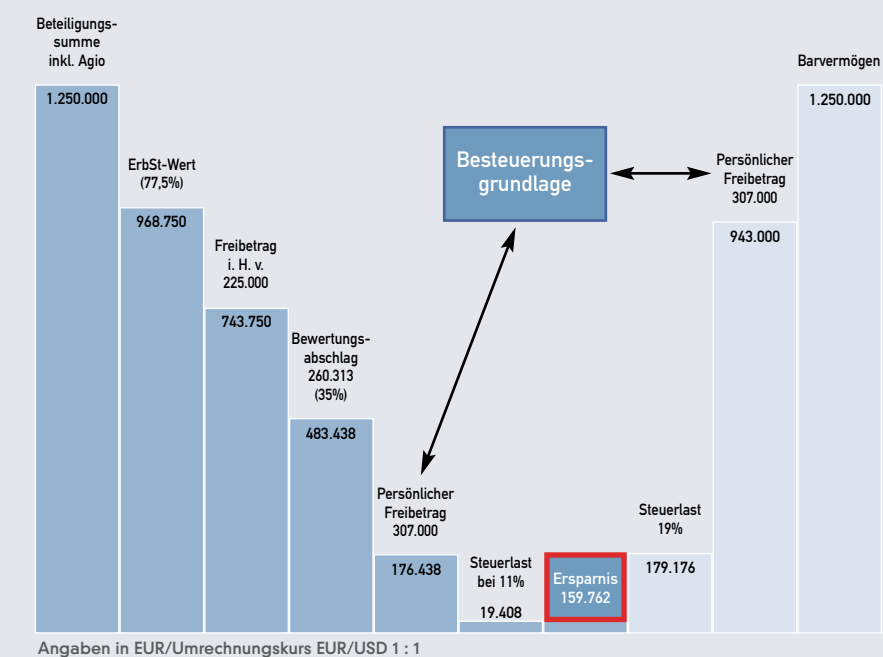


### Nachfolgeplanung – von der steuerlichen Begünstigung des Betriebsvermögens profitieren!

Bei der Planung von Vermögensübertragungen auf andere Personen sollten grundsätzlich steuerliche Aspekte berücksichtigt werden. Diesbezüglich genießen Schiffsbeteiligungen besondere steuerliche Vorteile, da sie dem Betriebsvermögen zugerechnet werden, das steuerlich begünstigt wird. Bei der Übertragung einer Beteiligung von Todes wegen oder im Rahmen einer Schenkung handelt es sich nach § 1 Abs. 1 ErbStG um einen erbschaft- bzw. schenkungsteuerlich relevanten Vorgang. Die Wirtschaftsgüter der Gesellschaft sind für erbschaft- bzw. schenkungsteuerliche Zwecke grundsätzlich mit den Steuerbilanzwerten anzusetzen und anteilig den Anlegern zuzurechnen. Diese Steuerbilanzwerte sind erfahrungsgemäß deutlich niedriger als die tatsächlichen Werte und unterschreiten in der Regel die jeweiligen Zeichnungsbeträge der einzelnen Anleger. Hiervon kann der Erbe bzw. Beschenkte eines Gesellschafters profitieren und die erbschaft- bzw. schenkungsteuerlichen Belastungen können gering gehalten werden.

Der Beschenkte kommt gemäß § 13a ErbStG weiterhin in den Genuss des für den Ansatz von Betriebsvermögen geltenden Freibetrags von bis zu EUR 225.000. Der nach Abzug des Freibetrags verbleibende Wert ist gem. § 13a Abs. 2 ErbStG mit lediglich 65% anzusetzen (sog. Bewertungsabschlag). Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Freibetrags und des Bewertungsabschlags ist jedoch, dass der Erbe bzw. Beschenkte mindestens weitere fünf Jahre Gesellschafter der Gesellschaft bleibt. Der Freibetrag wird in Bezug auf Übertragungen derselben Person allerdings nur einmal innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren gewährt.

**BEISPIEL: SCHENKUNG EINER BETEILIGUNG VON EUR 1,25 MILLIONEN INKL. AGIO (ALS ERBSCHAFTSTEUERLICHER WERT WURDEN 77,5% DER URSPRÜNGLICHEN BETEILIGUNGSSUMME UNTERSTELLT)**



Neben den Steuervergünstigungen nach § 13a ErbStG werden gem. § 16 ErbStG je nach Verwandtschaftsgrad Freibeträge in Höhe von EUR 5.200 bis 307.000 und nach § 17 ErbStG bei Erwerben von Todes wegen durch Ehegatten oder Kinder ein Versorgungsfreibetrag berücksichtigt. Der Versorgungsfreibetrag variiert je nach den Verhältnissen des Einzel-falles zwischen EUR 10.300 und EUR 256.000. Die Steuersätze richten sich nach dem Grad der Verwandtschaft und dem erbschaftsteuerlichen Wert des Vermögens (§ 19 ErbStG). Der Mindeststeuersatz beträgt 7% und der maximale Steuersatz 50%. Darüber hinaus erfährt das Betriebsvermögen eine Tarifentlastung bei natürlichen Personen der Steuer-lassen II und III, wodurch diese Personen im Ergebnis zum großen Teil mit dem günsti- gen Tarif der Steuerklasse I besteuert werden.

Im Sinne einer strukturierten Nachfolgeplanung und vor dem Hintergrund möglicher Gesetzesänderungen sollte sich jeder Anleger von seinem Steuerberater beraten las- sen, um die aktuellen Entwicklungen bei der erbschaft- und schenkungsteuerlichen Pla- nung zu berücksichtigen. Insbesondere sind hier auch steuerliche Behaltefristen zu beachten.

day Sechsdreißigster Tag

position Indischer Ozean

time +++ 18 h

Wir sind nur noch wenige Seemeilen von unserem Zielhafen entfernt: Im Morgennebel ist die Skyline von Singapur, der saubersten Stadt Asiens, schon deutlich auszumachen.



### Kommen Sie mit an Bord, denn ...

... eine Schifffahrt ist nicht nur lustig, sondern fährt vor allem attraktive Renditen ein. Wir hoffen, die vorliegende Schiffsbroschüre hat Ihnen einen umfassenden Einblick in die maritime Kapitaleinlage „Schiffsbeteiligung“ vermittelt – die Investition mit Tiefgang!

#### Hier noch einmal die Vorteile im Überblick:

- >> Flexibler Sachwert
- >> Geschlossener Fonds – alle Parameter sind im Vorfeld bekannt
- >> Möglichkeit der Verlustverrechnung, da Einkünfte aus Gewerbebetrieb
- >> Pauschale Gewinnbesteuerung nach § 5a EStG
- >> Vergleichsweise niedrige erbschaft- und schenkungsteuerliche Werte
- >> Hohe Renditechancen bei relativ geringen Risiken

... Volle Fahrt voraus!

### Glossar

#### Ausflaggung

Eine Reederei lässt ein Schiff in das Schiffsregister eines anderen Staates eintragen, um Schiffs-kosten wie Personalkosten und Steuern zu reduzieren und nicht den inländischen Bemannungsvorschriften unterworfen zu sein.

#### Backbord

Linke Seite des Schiffes in Fahrtrichtung. Rechte Seite: Steuerbord.

#### Bareboat-Charter

Die Bareboat-Charter ist eine Charterform, bei der das reine Schiff ohne Ausrüstungsgegenstände, Besatzung, Proviant, Treibstoff etc. verchartert wird. Der Charterer muss die Aufwendungen für Reparatur und Pflege des Schiffes selbst tragen.

#### Bruttoreaumzahl

Maßeinheit nach IMO-Vermessung (s. S. 20) für den Bruttoreumgehalt eines Schiffes. Nach dem Schiffsvermessungsabkommen ersetzt sie seit 1994 die bisherige Maßeinheit Bruttoregistertonne.

#### Bulkcarrier

Schiff zur Beförderung von Massengütern wie z. B. Getreide, Erz oder Kohle. Bulker besitzen große Laderäume, in die das Massengut hineingeschüttet wird.

#### Bunkerkosten

Treibstoffkosten für ein Schiff.

#### Carcarrier

Schiff für den Transport von Fahrzeugen, insbesondere Autos.

#### Charterrate

Der Mietpreis für die Überlassung eines Schiffes, den der Eigner vom Charterer erhält. Er ist u. a. abhängig von Schiffstyp, Schiffsgröße und Ausstattung des Schiffes. Weitere Einflussfaktoren sind das Fahrtgebiet, das vorhandene Angebot an Chartertonnage sowie die Dauer der Charter.

day	Sechsdreißigster Tag	position	1°16'N103°50'E	time	+++ 08 h
-----	----------------------	----------	----------------	------	----------

Die Colombo Bay befindet sich am Liegeplatz im Hafen von Singapur und das Löschen der Teilladungen wird bereits in zwei Stunden erledigt sein.



#### Feeder Service

Für den rationellen Containertransport notwendiger Zubringer- und Verteilerdienst mit kleinen Containerschiffen (Feedern), die die von den größeren Schiffen nicht direkt angelauten Häfen bedienen.

#### IMO

International Maritime Organisation: 1958 gegründete Unterorganisation der UNO mit Sitz in London. Sie ist eine beratende zwischenstaatliche Schifffahrtsorganisation mit zurzeit 124 Mitgliedsländern. Ihre Hauptaufgaben sind: Verbesserung der Schiffssicherheit und Verhütung von Meeresverschmutzung durch Schiffe.

#### Knoten

Maßeinheit für die Geschwindigkeit eines Schiffes in Seemeilen pro Stunde.  
1 Seemeile (sm) = 1.852 Meter.

#### Kühlschiff

Spezialschiff für den Transport von leicht verderblichen Waren. Dazu zählen beispielsweise Lebensmittel wie Fleischprodukte oder Bananen.

#### Ladefähigkeit

Maximales Ladegewicht, das ein Schiff aufnehmen kann. Englisch: Tons Deadweight Cargo Carrying Capacity (tdwcc).

#### Länge

Bei den Hauptabmessungen des Schiffes wird die Länge entweder über die gesamte Länge („Länge über alles“) oder über die kürzere Wasserlinie („In der Wasserlinie“) oder – noch kürzer – zwischen Ruderschaft und vorderem Ende der Wasserlinie („Zwischen den Loten“) angegeben.

#### Linien-schiffahrt

Der Einsatz von Schiffen nach Fahrplan mit festen Anlaufhäfen und Terminen (im Gegensatz zur Trampschiffahrt). Die Häfen werden unabhängig vom Ladungsaufkommen bedient.

#### Lloyd's Register

Die größte Klassifikationsgesellschaft der Welt mit Sitz in London.

#### Main Port

Haupthafen: Hafen, der in einem Liniendienst regelmäßig und direkt bedient wird.

#### Massengüter

Bezeichnung für alle losen Schütt- und Flüssiggüter, für die eine Mengenangabe in Stück nicht möglich ist. Zur Trockenladung gehören z. B. Bauxit, Erze und Getreide; zur Tankladung flüssige Chemikalien, Pflanzenöle und Rohöl/Erdöl. Gegenteil: Stückgüter.

#### Massen-Stückgut

Bezeichnung für große, aber einheitlich verpackte Mengen an Stück- oder Schüttgütern, wie beispielsweise Feinbleche, Eisendraht, Maschinen, Paletten und Getreide in Säcken.

#### Nebenhafen

In Umladung über einen Haupthafen erreichbarer oder nur gelegentlich direkt bedienter Hafen.

#### Nettoraumzahl

Maßeinheit nach IMO-Vermessung. Nach dem Schiffsvermessungsabkommen ersetzt sie die bisherige Maßeinheit Nettoregistertonne.

#### Offenes Schiffsregister

Schiffsregister, das auch Schiffe aus anderen Staaten aufnimmt und so das Ausflaggen von Schiffen ermöglicht. Die Nationalität der Eigentümer und die des Schiffes unterscheiden sich. Die größten offenen Schiffsregister unterhalten Liberia, Panama und Singapur.

#### Panamax-Schiff

Schiff, das noch den Panamakanal passieren kann. Maximale Abmessungen: 294,13 Meter Länge; 32,31 Meter Breite; 12,04 Meter Tiefgang, ca. 80.000 tdw.

#### Post-Panamax-Schiff

Schiff, das die für den Panamakanal höchstzulässigen Abmessungen überschreitet.

#### Reefer

Isolierter Container mit Kühlaggregat.

#### Reefer Plug

Stromanschluss für Reefer-Container im Containerschiff oder am Terminal.

#### Ro-ro-Schiff (roll-on/roll-off)

Schiff, das rollende Ladung über Bug-, Seiten- oder Heckpforten lädt und löscht, wie z. B.

day	Siebenund-dreißigster Tag	position	Indischer Ozean	time	+++ 12 h
-----	---------------------------	----------	-----------------	------	----------

Wir verlassen unseren letzten Zielhafen pünktlich und peilen Kurs 53°33'N10°00'O an: unseren Heimathafen, Hamburg.



**Fähren.** Diese Schiffe zeichnen sich dadurch aus, dass sie ein oder mehrere geschlossene Decks haben, die normalerweise nicht unterteilt sind und im Allgemeinen über die ganze Länge des Schiffes laufen.

**Ro-ro-lo-Mehrzweckschiffe (roll-on/roll-off lift-on/lift-off)**

Schiffe, die in der Regel für den Transport von Projektladung inklusive Schwergutladung eingesetzt werden. Die Ladung kann sowohl über die Heckrampe an Bord gefahren als auch mit Hilfe des Schwerlastgeschirrs an Bord gehoben werden. Dieser Schiffstyp verfügt über große Laderäume und Trailerspuren. Häufig ist ein Zwischendeck variabel einziehbar.

**Schiffsbetriebskosten**

Kosten, die durch den Betrieb eines Seeschiffes hervorgerufen werden. Dazu zählen z. B. Bunker-, Ausrüstungs- und Versicherungskosten.

**Schiffsregister**

Verzeichnis aller Schiffe unter der Flagge eines Staates. In Deutschland wird es beispielsweise vom jeweils zuständigen Amtsgericht geführt. Das Schiffsregister ist in die drei Abteilungen Identitätsangaben des Schiffes (z. B. Größe), Eigentumsverhältnisse und Rechte Dritter (z. B. Hypotheken) aufgeteilt. Man unterscheidet generell zwischen offenen und geschlossenen Registern. Letztere sind nur Reedern zugänglich, die ihren Hauptsitz in dem jeweiligen Staat haben.

**Schüttgut**

Schüttbare Güter, wie z. B. Getreide, Kohle, Erz, Kies, Sand oder Steine.

**Selfsustained Container Vessel**

Containerschiff, das mit eigenem Geschirr laden und löschen kann.

**Single-Decker**

Schiff mit nur einem Deck (dem Wetterdeck), ohne horizontale Unterteilung des Laderaumes.

**Slot**

Containerstellplatz auf einem Schiff.

**Standardzeitcharter**

Im Regelfall wird eine Standardzeitcharter vereinbart, bei der der Schiffseigentümer dem Charterer das Schiff mit Schiffsführung und Besatzung zur Verfügung stellt. Der Schiffseigner ist zudem für die Wartung und die Reparatur zuständig und trägt das technische Ausfallrisiko.

**Steuerbord**

Rechte Seite eines Schiffes in Fahrtrichtung. Linke Seite: Backbord.

**Stückgut**

Güter bzw. Packstücke, die einzeln zu verladen sind – wie z. B. Kisten, Kartons, Fässer und Paletten. Gegenteil: Massengut.

**Tanker**

Seeschiff zum Transport von flüssiger oder gasförmiger Ladung.

**TEU**

Twenty Foot Equivalent Unit: 20'-ISO-Containereinheit. Statistische Recheneinheit, die im Containerverkehr benutzt wird. „14 t homogen“ ist das Standardmaß, um Gewicht zu messen. Es wird unterstellt, dass jeder Standardcontainer mit 14 Tonnen beladen ist. Beide Angaben zusammen ermöglichen erst eine Einschätzung der Belastbarkeit des Schiffes.

**Tiefgang**

Der Abstand zwischen dem absolut tiefsten Punkt des Schiffes (Unterkante Kiel) und der tatsächlichen Wasserlinie.

**Trampschiffahrt**

Bedarfsfahrt: Sie dient vornehmlich der Beförderung von Massengütern. Die Trampschiffahrt hat keinen festen Fahrplan und nimmt Ladung dort auf, wo sie angeboten wird. Die Frachtraten richten sich nach Angebot und Nachfrage.

**Umladehafen**

Hafen, in dem Güter vom Seeschiff auf ein Feederschiff oder auf andere Verkehrsmittel zum Weitertransport an den Bestimmungsort umgeladen werden. Der logistische Ablauf erfolgt natürlich auch in umgekehrter Reihenfolge.

**Vollcontainerschiff**

Ein Seeschiff, das in erster Linie für den Transport von Containern konstruiert und gebaut wird.

**Zwischendeck**

Bezeichnung für unter dem Hauptdeck liegende Decks im Schiff mit Höhen von zwei bis vier Metern, die einen Laderaum horizontal teilen.



MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH · Palmaille 67 · 22767 Hamburg  
Tel. (0 40) 3 80 22-242 · Fax (0 40) 3 80 22-196 · E-Mail: [kontakt@mpc-capital.com](mailto:kontakt@mpc-capital.com) · Internet: [www.mpc-capital.de](http://www.mpc-capital.de)

© 800200-053 08/04